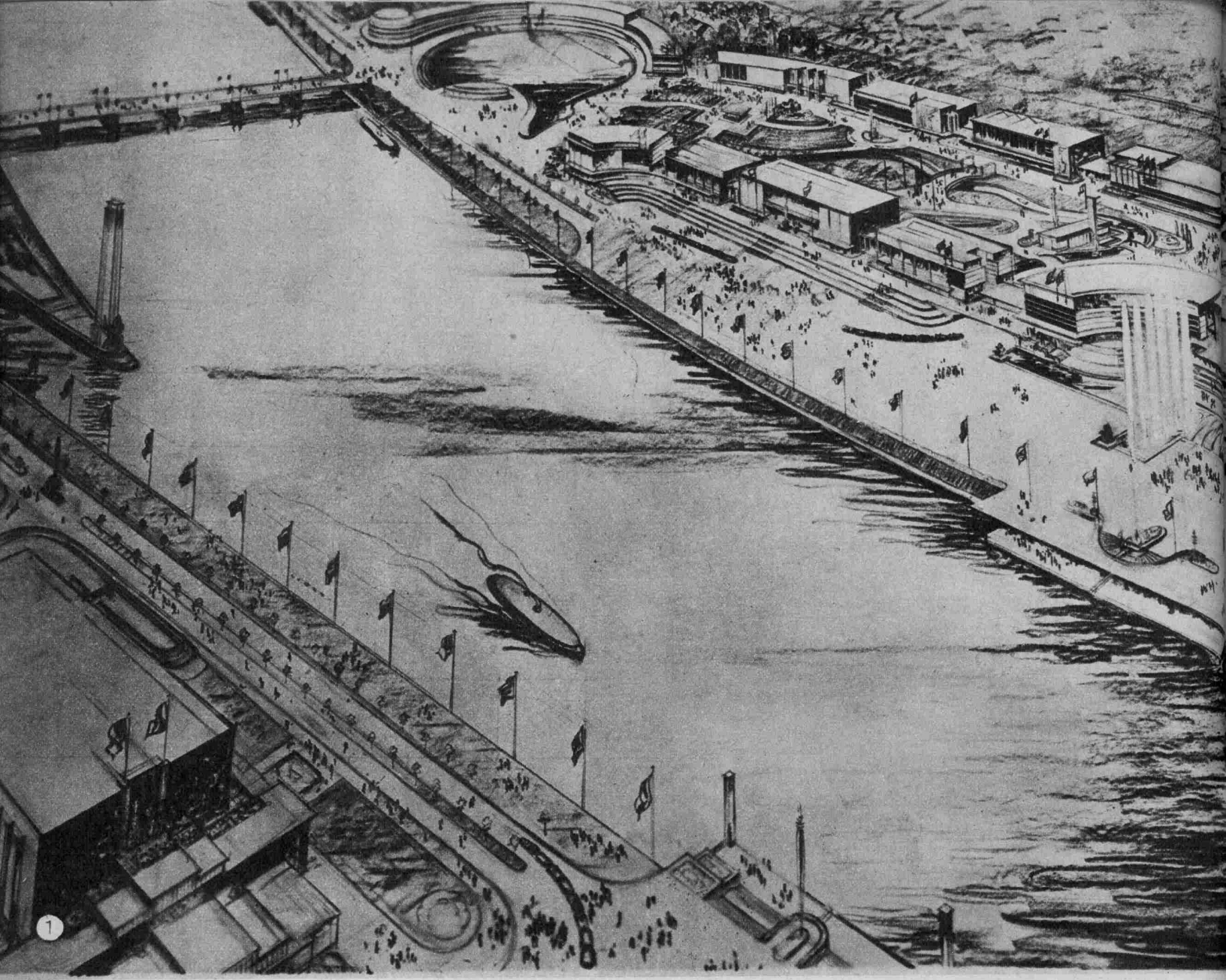

DIE INTERNATIONALE WASSERAUSSTELLUNG IN LÜTTICH 1939

Die auf das Jahr 1939 angesetzte Wasserausstellung ist mit der feierlichen Grundsteinlegung, die im Beisein König Leopold erfolgte, aus dem Bereich der Pläne heraus in das der Verwirklichung gerückt.

Auf den beiden Fluß- und Kanalufern, am Treffpunkt der Gewässer der Maas und des Albertkanals, wo sich die Ausstellung ab Mai 1939 erheben soll, wird bereits emsig geschafft, um das Terrain in Stand zu setzen. Aber vor den Augen der Organisatoren steht die Zukunftsstadt am Maasufer bereits fertig da und dank ihrer Zuvorkommenheit wurde es den in Belgien akkreditierten ausländischen Pressevertretern ermöglicht, einen Blick in die Zukunft zu tun.

Dies war für sie umso wertvoller, da die HH. Dewandre, der bekannte Erfinder der Bremsen Westinghouse und Dewandre und Bodinaux, Direktor der Cooperativ-Gesellschaft "Liége 1939", es unternommen hatten, sie selbst über ihre Pläne in Kenntnis zu setzen.

Die Ausstellung des Wassers ist zur Feier der Fertigstellung des Albert-Kanals gedacht.

Sie hat einen ganz besonderen Sinn: nämlich den Lebenswillen der industriereichen Wallonie zum Ausdruck zu bringen. Bezeichnend ist, daß der Präsident des Ausstellungskomitees, der junge sozialistische Abgeordnete und Lütticher Stadtschöffe der öffentlichen Arbeiten, Georges Truffant ist.

Lüttich ist eine der Gegenden, die dem Wasser alles verdanken: ihre treibenden Kräfte, ihren Industriereichtum, ihre Naturschönheiten. Am Zusammenfluß der Maas und der Ourthe gelegen, eignet es sich ganz besonders diese Ausstellung zu veranstalten, dies umso mehr, da es durch den Bau des Albert-Kanals nun zum Meerhafen wird.

Die Ausstellung ist durch das internationale Ausstellungsbüro in Paris als solche offiziell anerkannt worden, und hat dort folgende Klassifizierung einregistrieren lassen:

Das Wasser in der Wissenschaft und Kunst des Ingenieurs, das Wasser in der Natur, Innen- und Seehäfen, die technische Rolle des Wassers in der Industrie; das Wasser in den neuen Industrien; z. B. der künstlichen Kälte, Schiffahrt, Schiffbau; Fischerei; Landwirtschaft; das Wasser in den Kolonien; Wasser und Sport, Tourismus; Bademoden; das Wasser in der Kunst.

Man zählt auf die Beteiligung zahlreicher Länder und speziell des Wirtschaftspartners Luxemburg. "Der Weinbau an den Flußufern gehört unbedingt in den Rahmen der Wasserausstellung," meinten die Organisatoren.

Es ist bereits vorauszusehen, daß die